Aichacher Nachrichten, 14.10.2026

Viele Besucher kommen nicht nur einmal

Das Aichacher Filmfestival unter dem Motto „Lichtblicke“ beginnt mit einem außergewöhnlichen Ausflug in die Filmgeschichte. Was Besucher am Festival lieben und welche Filme sie sich ansehen.

Von Manfred Zeiselmair

Aichach Mit einem außergewöhnlichen Ausflug in die Filmgeschichte begann das 12. Aichacher Filmfestival. Mit dem 100 Jahre alten Stummfilm „Der Schwarze Pirat“, den Leinwandlyriker Ralph Turnheim live vertonte, traf das Filmauswahlteam des veranstaltenden Rotary-Clubs Schrobenhausen-Aichach den Geschmack des Publikums. Wir wollten von den Kinogängern im Cineplex wissen, was für sie den Reiz des Aichacher Filmfestivals ausmacht.

Maria und Heini Glöckner aus dem Aichacher Stadtteil Oberbernbach bezeichnen sich seit ihrer Münchner Studentenzeit als „leidenschaftliche Kinogänger“. Am Filmfestival lieben sie „das besondere Ambiente mit toller Bewirtung“ und die gute Filmauswahl. Dass zudem alles noch ehrenamtlich und für einen guten Zweck veranstaltet wird, sei großartig. Maria Glöckner ist „gespannt, was heute auf uns zukommt. Sowas sieht man nicht alle Tage“. Das Ehepaar schaut sich gerne intelligente Komödien, aber auch anspruchsvolle Dramen an. Sie wollen am Dienstag zu „Vier minus drei“ und am Donnerstag zu „Extrawurst“ mit Regisseur Rosenmüller kommen.



Gelungener Auftakt beim Aichacher Filmfestival: Auch nach seinem begeisternden Auftritt stand der Leinwand-Lyriker Ralph Turnheim gestenreich Rede und Antwort. Foto: Manfred Zeiselmair

Christine Scharbert aus Aichach kommt „jeden Tag außer Donnerstag, dafür am Mittwoch zweimal“. Sie lacht dabei und freut sich mit ihrer Begleiterin Ursula Passreiter über „die tolle Atmosphäre in jedem Jahr mit guter Bewirtung und guten Gesprächen“.

Petra Gardum-Holz aus Aichach-Algertshausen ist durch einen Zeitungsartikel auf den Stummfilmabend aufmerksam geworden. Sie hat mit ihrem Mann weitere Karten für den Kinofreunde-Film „Vier minus drei“ am Dienstag gebucht. „Das Thema interessiert mich total, weil ich ehrenamtlich für das St. Afra Hospiz tätig bin“, verrät sie.

Ihre Nachbarin Christine Asam bezeichnet sich als „fleißige Kinogängerin“. Auch sie interessiert sich für den Kinofreunde-Film – „und dann schau’n wir mal, was noch dazukommt“. Die beiden Freundinnen sind mit ihren Partnern „schon Stammgäste“ des Filmfestivals. Sie finden die „festliche Stimmung und das Kinoerlebnis in der Gemeinschaft“ sehr ansprechend.

„Der Schwarze Pirat“, der als erster Hollywood-Farbfilm von und mit Douglas Fairbanks in die Geschichte einging, wurde zu einem besonderen Kinoerlebnis. Dafür sorgte der einzige deutschsprachige Leinwand-Lyriker Ralph Turnheim. Der mit dem Deutschen Stummfilmpreis ausgezeichnete Schauspieler vertonte den Klassiker live und auf eine eigene, urkomische Weise und erntete „Bravo“-Rufen und lang anhaltenden Applaus. Noch bis Samstag sind täglich besondere Filme unter dem Motto „Lichtblicke“ zu sehen. Dazu gibt es eine Tombola und im Foyer Zeit für Gespräche bei Getränken und Snacks.